



Ausgabe 49

20.10.2015



## PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 20. Oktober 1553 wurde der deutsche Philosoph, Physiker, Mediziner und Botaniker Zacharias Brendel der Ältere geboren.

Er lehrte an der Universität Jena. Brendel motivierte seine Studenten zu botanischen Exkursionen und zum Besuch örtlicher Apotheken, mit dem Ziel die Kenntnisse zu heimischen natürlichen Heilmitteln zu erweitern.

Diese anschauliche Lehre ist auch heutzutage eine gute Methode...

Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





### **Pfefferminzöl/Kümmelöl – wirksam bei funktioneller Dyspepsie**

Die hochdosierte Wirkstoffkombination aus Pfefferminzöl und Kümmelöl (Carmenthin®) wirkt sowohl bei postprandialem Beschwerdesyndrom (PDS) als auch beim Mahlzeiten-unabhängigen epigastrischen...



### **GINIplus-Kohortenstudie – Komplementärmedizin bei Kindern und Jugendlichen**

Komplementärmedizin (CAM) wird in Deutschland häufiger bei Kindern als bei Jugendlichen angewandt – insbesondere bei Erkältungskrankheiten. Dies ergab der letzte Teil der großangelegten GINIplus-Studie\*, in...



### **Rosenwurz (Rhodiola) nur schwach wirksam bei depressiver Verstimmung**

Die Therapie mit Rhodiola erreichte bei depressiven Patienten lediglich eine leichte Verbesserung auf Placebo-Niveau. Dies ergab eine an der Universität von Pennsylvania durchgeführte randomisierte Phase-II-Studie...



### **Kariesprophylaxe – Kontrolle des dentalen Biofilms durch ätherische Öle**

Ätherische Öle bzw. aus ihnen isolierte Einzelsubstanzen könn(t)en einen wesentlichen Beitrag zur täglichen Mundhygiene leisten und zur Vorbeugung gegen Karies, Parodontose sowie Gingivitis dienlich sein. So die...

#### **Impressum:**

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG  
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht  
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



## Pfefferminzöl/Kümmelöl – wirksam bei funktioneller Dyspepsie



Die hochdosierte Wirkstoffkombination aus Pfefferminzöl und Kümmelöl (Carmenthin®) wirkt sowohl bei postprandialem Beschwerdesyndrom (PDS) als auch beim Mahlzeiten-unabhängigen epigastrischen Schmerzsyndrom (EPS), beides Subtypen einer funktionellen Dyspepsie gemäß ROM III-Kriterien. Die Studiendaten wurden anlässlich des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie (DGVS), Leipzig, im September 2015 von Prof. Gerald Holtmann, Universität Queensland, vorgestellt.

In die randomisierte plazebokontrollierte, multizentrische Doppelblindstudie wurden insgesamt 114 ambulante Patienten mit funktioneller Dyspepsie eingeschlossen. Als Therapie erhielten sie über 4 Wochen 2x täglich 1 Kapsel der Pfefferminzöl/Kümmelöl-Kombination oder Plazebo. Die Erhebung der Beschwerden erfolgte anhand eines PDS- bzw. EPS-spezifischen Schmerz-Scores. Die Phytokombination besserte die Symptomatik beider Subtypen der funktionellen Dyspepsie nach 4 Wochen im Plazebovergleich signifikant ( $p < 0,001$ ).

Die Pfefferminzöl/Kümmelöl-Kombination ist somit für die Therapie von Patienten mit funktionellen Verdauungsstörungen unabhängig vom vorliegenden Subtyp eine gute Option.

<https://www.thieme-connect.de/DOI/DOI?10.1055/s-0035-1559279>





## GINplus-Kohortenstudie – Komplementärmedizin bei Kindern und Jugendlichen



Komplementärmedizin (CAM) wird in Deutschland häufiger bei Kindern als bei Jugendlichen angewandt – insbesondere bei Erkältungskrankheiten. Dies ergab der letzte Teil der großangelegten GINplus-Studie\*, in der Eltern von rund 6000 Kindern der Geburtsjahre 1995-1998 aus München und Wesel befragt wurden. Die wichtigsten Ergebnisse: Vier Wochen vor der Befragung hatten etwa 40% der Kinder und Jugendlichen mindestens ein Medikament eingenommen. Davon waren 26% CAM-Präparate: Homöopathika 14,1%, Phytopharmaka 8,1%, Mineralien/Spurenelemente 1,9%, Nahrungsergänzungsmittel 1,1%.

Die CAM-Nachfrage ist wohnort- und bildungsabhängig. Städtischer Raum und Abitur der Eltern

begünstigen eine Behandlung mit pflanzlichen Wirkstoffen.

CAM wird von Jugendlichen nicht so häufig in Anspruch genommen wie bei Kindern. Dies zeigte ein direkter Vergleich der Altersklassen von 10 (GIN-10) bzw. 15 (GIN-15) Jahren. Von den Jugendlichen wurden Phytopharmaka etwa ein Drittel, Homöopathika um die Hälfte weniger genutzt als von den jüngeren Kindern.

Als Ursache für die geringere Nutzung durch Jugendliche sehen die Autoren die GKV-Kostenerstattung, welche bei Kindern über 12 Jahren rezeptfreie Arzneimittel nicht mehr bezahlt.

\*German Infant Study of the Influence of Nutrition Intervention plus environmental and genetic influences on allergy development

<http://www.biomedcentral.com/1472-6882/15/49>





## Rosenwurz (Rhodiola) nur schwach wirksam bei depressiver Verstimmung



Die Therapie mit Rhodiola erreichte bei depressiven Patienten lediglich eine leichte Verbesserung auf Placebo-Niveau. Dies ergab eine an der Universität von Pennsylvania durchgeführte randomisierte Phase-II-Studie mit 57 Patienten, welche bereits mindestens zwei oder mehr depressive Episoden durchlebt hatten. Die Teilnehmer wurden in drei Gruppen eingeteilt und entweder mit Sertralin, Rhodiola oder Placebo über 12 Wochen behandelt.

Ergebnis: Im HAMD-Score war die Verbesserung unter Sertralin mit -8,2 Punkte (95% CI -12,7 bis -3,6) stärker als mit Rhodiola (-5,1; 95% CI -8,8 bis -1,3) bzw. Placebo (-4,6; 95% CI -8,6 bis -0,6). Die Wahrscheinlichkeit für eine Verbesserung im Vergleich zu Placebo (Odds-Ratio; 95% CI) war mit 1,90 (0,44-8,20) für Sertralin besser als für Rhodiola mit 1,39 (0,38-5,04). Unerwünschte Ereignisse wurden von 30% der Teilnehmer der Rhodiola-Gruppe und von 63% der Sertralin-Gruppe berichtet (Placebo 16,7%).

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25837277>





## Kariesprophylaxe – Kontrolle des dentalen Biofilms durch ätherische Öle



Ätherische Öle bzw. aus ihnen isolierte Einzelsubstanzen könn(t)en einen wesentlichen Beitrag zur täglichen Mundhygiene leisten und zur Vorbeugung gegen Karies, Parodontose sowie Gingivitis dienlich sein. So die Ergebnisse eines systematischen Reviews einer brasilianischen Arbeitsgruppe. Als besonders wirksam gegen orale pathogene Keime erwiesen sich die lipophilen ätherischen Öle der bei uns bekannten Pflanzen *Coriandrum sativum* (Koriander), *Eugenia caryophyllata* (= *Syzygium aromaticum*, Nelken), *Rosmarinus officinalis* (Rosmarin) und südamerikanische Spezies wie *Achillea ligustica*, *Baccharis dracunculifolia*, *Croton cajucara*, *Cryptomeria japonica*, *Lippia sidoides* sowie *Ocimum americanum*.

Bedeutsame Einzelsubstanzen sind Menthol und Eugenol, die bereits in Dentalprodukten regelmäßig zum Einsatz kommen. Antibakterielle Effekte gegen relevante orale pathogene Keime wurden bisher überwiegend in-vitro nachgewiesen. Mit Ausnahme einer Studie mit *Lippia sidoides* liegt noch keine ausreichende klinische Evidenz vor. Diese Datenlücke sollte möglichst rasch geschlossen werden, um die Relevanz der experimentellen Daten auch klinisch zu bestätigen.

<http://www.mdpi.com/1420-3049/20/4/7329/htm>

